

Der Hydraulische Energiegenerator HEG von Dr. V. V. Marukhin:

Das grosse Erwachen zur Freien Energie

In Insiderkreisen zirkulieren laufend Meldungen unter dem Begriff "The Great Awakening" oder "The Great Reset" usw. Damit gemeint ist meist das grosse Erwachen der Menschheit in Bezug auf ihre Unterdrücker, eine neue Weltordnung, oder das spirituelle Erwachen aus dem geistigen Schlaf. Hier geht es aber um das Erwachen vieler Menschen zur neuen Energie.

Gar nicht viel Neues

Auf der Titelseite des letzten "NET-Journals" war der Hydraulische Energiegenerator HEG von Dr. V. V. Marukhin abgebildet. Im Innenteil des Journals fand sich ein Bericht der Redaktorin zum Thema "Ohne neue Energie fährt der Schweizer Strommarkt an die Wand!", der in der Quintessenz mündete, dass die Schweizer Wirtschaft und Privatnutzer zur Erfüllung der Energieziele neue Energietechnologien wie den HEG von Dr. Marukhin dringend brauchen.

Ergänzt wurde dieser Artikel der Redaktorin durch den Beitrag "Energieeffizienz und ökologischer Fussabdruck" des Redaktors, in dem er zum Schluss kam, dass der HEG von Dr. V. Marukhin gegenüber anderen Alternativtechnologien **konkurrenzlos** ist.

In diesem Bericht wurde auch erwähnt, dass sich die Redaktoren als Geschäftsführer der TransAltec AG jahrelang um die Lizenz bemüht hatten, dass aber erst "mit Hilfe von einigen Mit-Pionieren im Dezember 2020 die Weltlizenz für die neuste 500-kW-HEG-Version" gesichert werden konnte. Ausgenommen von der Lizenz seien nur Länder in Südostasien. Inzwischen konnte die Lizenz voll bezahlt und die Produktion einiger HEG-Geräte in Auftrag gegeben werden.

Dabei ist zu vermerken, dass ausser der Information über die gesicherte Lizenz im letzten Journal nichts neu war - und trotzdem schlug die Information ein wie eine Bombe!

Hier ein kurzer Rückblick!



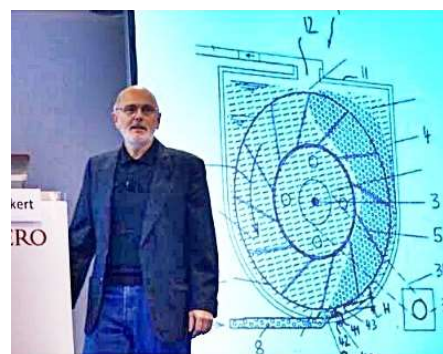
Titelbild von Nr.1/2 2021.

Erste Erwähnung

Am Kongress "Freie Energie und UFO-Technologien" vom 24./25. Oktober 2015 in Stuttgart hatte Gerhard Lukert bereits über "hydraulische Widder" im Allgemeinen und den Marukhin-Widder im Speziellen referiert. Darüber steht im Kongressbericht im "NET-Journal" 11/12 2015¹:

"Gerhard Lukert betonte, dass der Hydraulische Widder in Russland grosse Tradition habe. Es gibt verschiedene Ansätze. Relativ kompakt ausgeführt sind die von einem russischen Wissenschaftlerteam unter Leitung von V. Marukhin berechneten und gebauten neuartigen hydraulischen Widder, die keinen Wasserverlust aufweisen und nach dem Start kontinuierlich ohne weitere Zufuhr konventioneller Energie funktionieren."

Laut Angabe des Autors und Erfinders handelt es sich bei diesem autonomen System um eine neue Art eines Energie-Transformators, der es ermöglicht, gravitative Energie in elektrische Energie umzuwandeln. Das Prinzip besteht darin, dass der statische Druck von Wasser in einen zeitlich pulsierenden Wasserstrahl umgewandelt wird, wobei der im Wasserstrahl erzeugte Wasserdruck höher ist als der in der entsprechenden Wassertiefe vorhandene Umgebungsdruck."



Gerhard Lukert am Kongress 2015 mit einem Bild eines Wasser-Besslers, in welchem ein Luft-Wasser-Gemisch eingeführt wird. Danach informierte er über den Hydraulischen Energiegenerator von Dr. V. V. Marukhin².

HEG arbeiten autark!

Adolf Schneider führte danach aus, dass er von V. Marukhin nicht nur autorisiert worden war, an jenem Kongress 2015 über dessen System zu sprechen, sondern auch einen eindrücklichen Film³ mit der Demo einer 1-MW-Maschine in der Russischen Akademie zu zeigen. Er erläuterte unter anderem: *"Nach intensivem Studium der theoretischen Grundlagen von Zhukovsky (1897) und S. Christopolsky (1930) erkannte Dr. Marukhin, dass derartige Schwingungssysteme bei richtig gewählten Bedingungen unter Berücksichtigung der erweiterten Bernoulli-Gleichung ohne Wasserverlust ungedämpft funktionieren können. Damit arbeiten solche Anlagen autark."*

Es ging danach Schlag auf Schlag. Die Redaktoren beschlossen als Geschäftsführer der TransAltec AG, Dr. Marukhin in Moskau zu Lizenzverhandlungen zu besuchen. Dieser Besuch fand in der 3. Juliwoche 2016 statt. Als Resultat wurde die Kooperation mit Dr. Marukhin beschlossen. Das Projekt wurde danach nicht nur in Vorträgen an mehreren Kongressen dargelegt, sondern die Reise führte auch zur Abfassung des Buches "Die Heureka-Maschine - Der Schlüssel von Dr. V. V. Marukhin zur Energiezukunft" (2016, Jupiter-Verlag), von dem bisher über 5'000 Exemplare verkauft wurden⁴.

Wer heute den Begriff "HEG Marukhin" im Google eingibt, erhält 466 Hinweise und Links. Es sind praktisch alle Artikel aus dem "NET-Journal" über den Fortgang des Projekts, Hinweise auf das Buch "Die Heureka-Maschine - der Schlüssel von Dr. V. V. Marukhin für die Energiezukunft", Kongressberichte usw., die teilweise auch von anderen Webseiten weiter verwendet wurden.

Die Quadratur des Kreises

So erfolgversprechend der Besuch der Redaktoren in Moskau und die Verhandlungen mit Dr. V. V. Marukhin auch waren, so konnte diesen Aktionen nicht sofort die Lizenzierung und Produktion folgen, weil zur Motivierung von Investoren ein offizielles Demogerät fehlte. Wohl hatten laut Dr. Marukhin etwa fünfzig russische Unternehmer eine 1-MW-Anlage in Betrieb, aber im Geheimen, und vor allem war keiner daran interessiert, Unternehmern aus dem Westen Zugang zu geben.

Die Verfügbarkeit eines Prototypen war aber für potenzielle Investoren und Käufer stets die Voraussetzung, um aktiv zu werden. Die Redaktoren und Geschäftsführer der TransAltec AG hatten über die Jahrzehnte bereits einen siebenstelligen Betrag in andere Projekte investiert

und verfügten daher über kein eigenes Kapital für die Lizenz. Es galt also, die Quadratur des Kreises zu schaffen. Nach vier Jahren Hoffen und Bangen und vielfältiger Aktivitäten konnten wir mit Hilfe von Mit-Pionieren im Dezember 2020 die Lizenz anzahlen und damit sichern - und jetzt voll bezahlen. Die Quadratur des Kreises war geschafft!

An der Stelle sollte zum vorliegenden Artikel vermerkt werden: **Das "NET-Journal" ist kein Firmenblatt**, sondern dient vielfältigen Projekten verschiedenster Erfinder. Trotzdem drängt es sich auf, in diesem Fall Firmendaten zu publizieren, um damit Fragen zu beantworten, die die Redaktoren sonst in zeitraubender Art immer persönlich beantworten müssen. Zur Erreichung dieses Ziels werden sogar ein paar interne Informationen preisgegeben.

Man hört ab und zu in Kreisen der Freien Energie, solche Technologien dürften nicht "normal" vermarktet werden, weil es mehr um ein neues Bewusstsein und Spiritualität gehe. Wir sind zwar auch der Auffassung, dass diese Technologie zu einem Bewusstseinswandel beiträgt, aber dazu braucht es den Verkauf von Produkten. Denn nur durch **Vermarktung** kann eine Technologie unter die Leute kommen und **der Umwelt Entlastung** bringen.

Die Bombe ist geplatzt!

Wie erwähnt, hatten wir über vier Jahre lang immer wieder an Kongressen und im "NET-Journal" über den Stand des Projekts berichtet. Zum Beispiel in Nr. 1/2 2020 darüber, dass im Februar während eines Zeitfensters ein 250-kW-HEG im Betrieb von V. Koutienkov in Moskau gezeigt werden konnte. Die 60'000 Euro für die Demonstration liessen sich jedoch nicht rechtzeitig beschaffen.

Erst in Nr. 1/2 2021 konnten wir berichten, dass wir die Lizenz sichern konnten, einen Tag, bevor Dr. V. V. Marukhin die Technologie für 10 Mio Euro an einen Interessenten verkaufen wollte. Immerhin hatte er vier Jahre lang mit dem Verkauf der Technologie gewartet, weil er das Engagement der Redaktoren anerkannte. Als sie dann die Lizenz anzahlen konnten, äusserte er sich sehr erfreut darüber, hatte doch die fachliche Diskussion schon Jahre gedauert und wusste er, dass wir es ernst meinten.

Die Tatsache der Sicherung (und inzwischen Bezahlung) der Lizenz, die wir im letzten "NET-Journal" publizierten, war für viele wie eine **Initialzündung**, um zu erwachen und festzustellen, um welche revolutionäre Technologie es sich hier handelt.

Einige waren so "aus dem Häuschen", dass sie die Informationen aus dem "NET-Journal" aufgriffen und begeisterte Schnellschüsse initiierten, ohne die Redaktoren zu informieren. So erschien bald nach dem "NET-Journal"-Bericht eine Meldung in den News eines RE-Vereins unter dem Titel *"Eilmeldung! Der hydraulische Energiegenerator von Dr. Marukhin wird nun in (Land angegeben) unter Lizenz produziert!"*⁵

Dies wurde ergänzt mit einigen Angaben über die Technologie aus dem "NET-Journal" und einem pdf-File des Vortrags von Adolf Schneider am Kongress vom 2.-4. Oktober 2020 in Stuttgart-Weilimdorf.

Dieses Vorgehen ist an sich innovativ, liebenswert und spontan, aber die Information, wonach *"in ... unter Lizenz bereits produziert"* wird, stimmte (noch) nicht. Diese News wurden dann von anderen Gruppen aufgegriffen und an viele tausend Mitglieder geschickt.

TransAltec AG
Transfer Alternativer Technologien

TransAltec

TECHNOLOGIEN FÜR DAS DRITTE JAHRTAUSEND

Hydraulischer Energie-Generator HEG

Der russische Erfinder V. V. Marukhin, Doktor der technischen Wissenschaften, hat ein revolutionäres Energiesystem entwickelt, das auf einem permanenten hydraulisch-pneumatischen Schwingungsprozess beruht.

Der Hydraulische Energie-Generator ist die konsequente Weiterentwicklung des bekannten Hydraulischen Widders. Dieser arbeitet automatisch über ein Wechselspiel zwischen Fluiddruck und -beschleunigung im Sekundentakt, sofern ein Fluidreservoir unter einem Gravitationspotenzial oder eine ständige Fluidströmung vorhanden ist.

Nach intensivem Studium der theoretischen Grundlagen von Zhukovsky (1897) und S. Christopolsky (1930) erkannte Dr. Marukhin, dass derartige Schwingungssysteme bei richtig gewählten Bedingungen unter Berücksichtigung der erweiterten Bernoulli-Gleichung ohne Wasserverlust und gedämpft funktionieren können. **Damit arbeiten solche Anlagen autark.**

Der Schlüssel zu der autonomen Betriebsweise ist der Ersatz des klassischen Stossventils durch ein internes Ventil, das im Takt der Schwingung des Fluids im Innern des Fluidrohres öffnet und schliesst.



Ausschnitt aus der Firmenpräsentation, siehe:
https://www.transaltec.ch/pdfs_aso/Projekt_HEG-TA.pdf

Und schon läutete das Telefon in der Redaktion des "NET-Journals" Sturm, und die e-mails rissen nicht mehr ab. Es kam uns auch zu Ohren, welche irreführenden Informationen auch sonst noch zirkulierten. Das Chaos schien jedenfalls komplett.

An sich hatten wir vor, weitere Informationen erst später herauszugeben, aber auf Grund der Sachlage haben wir entschieden, einige Fakten jetzt zu publizieren.

Zu erwähnen ist, dass die Marukhin-Technologie wie keine andere imstande ist, zwei Fliegen auf einen Schlag zu treffen: erstens ist es eine grosse Hilfe für die Umwelt und zweitens ein Trigger für das Bewusstsein!

Hier sind die Fakten!

Lizensituation

Die TransAltec AG mit Sitz in Zürich, deren Geschäftsführer wir sind, hat von Dr. V. V. Marukhin die **Generallizenz** für die neuste Version der autonomen 500-kW-Geräte gekauft. Diese Lizenz betrifft alle Länder weltweit, ausser Südostasien (wohin die Holding von Dr. Marukhin bereits früher die Lizenz verkauft hatte).

Für drei Länder haben wir bereits Unterlizenzen verkauft bzw. vergeben: Österreich, Kroatien, Deutschland. Die Unterlizenzen für Frankreich und Mexiko sind reserviert. Die Höhe der Unterlizenzen orientiert sich am Stromverbrauch eines Landes, basierend auf dem Preis der CH-Lizenz von 350'000 Euro. So kostet die Unterlizenz für die Niederlande zum Beispiel 750'000 Euro, für Belgien 490'000 Euro.

Für alle Länder können wir Unterlizenzen verkaufen. Es handelt sich dabei immer um Produktionslizenzen.

Kaufinteressenten in jenen Ländern, in welchen es noch keine Unterlizenznehmer gibt, können wir von der Schweiz aus (oder von anderen Ländern aus, wo produziert wird) mit Anlagen versorgen.

Demogerät, TÜV usw.

Wir haben bereits mehreren Firmen Produktionsaufträge von je 1-2 HEG erteilt. Deren Produktionszeit ist unterschiedlich. Die kürzeste Frist ist drei Monate. Wir rechnen also im Sommer 2021 mit der Lieferung des ersten Ge-



HEG-Röhre in einem russischen Labor vor Einbau in einem Schutzbehälter.

räts. Danach erfolgt die Prüfung beim TÜV bzw. bei der Eidg. Material- und Prüfzentrale EMPA in der Schweiz. Sobald das Demogerät oder die Geräte zertifiziert worden sind, werden sie an einem zentralen und sicheren Ort in der Schweiz, zum Beispiel im Hotel Griesalp im Kiental, und/oder in Deutschland platziert. Besichtigungen werden dann nach Anmeldung möglich.

Da ein Ansturm zu erwarten ist, haben wir beschlossen, den Kreis vorerst auf die Abonnenten des "NET-Journal" zu beschränken.

Industriegeräte!

Es soll nochmals betont werden, dass es sich um Industriegeräte handelt, nicht um Geräte für den Haushalt (an einer Lösung mit anderen Technologien für den Haushalt arbeiten wir bzw. Kollegen weiterhin). 500 kW reichen für den Strombedarf eines Dorfs, eines Quartiers oder eines Industriebetriebs.

Der Richt-Verkaufspreis eines 500-kW-Geräts liegt bei 1'400 Euro pro kW. Die Landespreise können dann je nach Mehrwertsteuer verschieden sein. Dieser Preis beinhaltet ausser dem HEG noch die komplette Anlage, bestehend aus einem DC-DC-Wandler, der die Hochspannung in Niederspannung umsetzt, sowie einem standardisierten Wechselrichter mit Drehstromausgang. Die ganze Anlage wird in einem Standard-Container von etwa 6 Meter Länge und 2,4 Meter Breite geliefert.



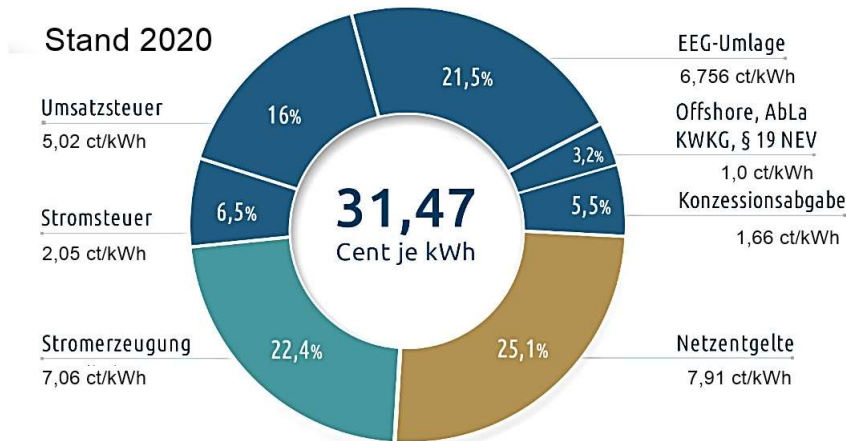
Der Container, in dem die gesamte Anlage mit HEG, DC-DC-Wandler, und Wechselrichter geliefert wird, ist 5,9 Meter lang, 2,354 Meter breit und 2,7 m hoch.

Der Verkaufspreis beinhaltet die Herstellung eines HEG, die Kosten für den DC-DC-Wandler (ca. 100'000 Euro, muss speziell entwickelt werden), einen im Markt erhältlichen Wechselrichter, wie er bei Solaranlagen eingesetzt wird (ca. 100'000 Euro) und die Margen für Händler, Vertriebler sowie Stücklizenzanteile.

Vergleich zu anderen Alternativtechnologien

Im letzten Heft wurde im Beitrag "Energieeffizienz und ökologischer Fussabdruck" auch der Vergleich des HEG mit anderen Alternativtechnologien angestellt. Wer zum Beispiel kritisieren möchte, dass Photovoltaik-Anlagen PV nur 1'000 Euro/kW kosten, dem sei geantwortet, dass Solaranlagen einen Jahresertrag von lediglich 20% liefern und eine Amortisationszeit von über zehn Jahren haben. Der HEG arbeitet aber autonom und amortisiert sich je nach Einsatzgebiet (autarker Betrieb oder Einspeisung) in zwei bis fünf Jahren. Der Preis müsste also fünf mal höher sein, aber er ist nicht einmal das Doppelte. Es ist aber gut möglich, dass der Preis für den HEG bei Serienfertigung günstiger wird.

Es kommt hinzu, dass in Deutschland den Erneuerbaren Energien durch das Erneuerbare-Energie-Gesetz EEG bei Einspeisung ins Netz feste Einspeisevergütungen garantiert werden. Die Vergütungen der Anlagenbetreiber werden zu einem Großteil durch die EEG-Umlage finanziert. Bei der PV liegt der Subventionsanteil bei etwa 85%. Der Rest wird über die Erlöse des PV-Stroms am Strommarkt finanziert. Das heisst: unter der Voraussetzung,



Strompreis in Deutschland einschliesslich der abzuliefernden EEG-Umlage⁶, Mittelwert für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3'500 kWh. Mit der EEG-Umlage werden die Erneuerbaren Energieträger (Wind, Sonne, Biogas) nach einem gesetzlich vorgegebenen Schlüssel subventioniert. Dazu gehören aber die neuen Technologien wie Magnetmotoren, HEG, Auftriebskraftwerke nicht und sind daher gegenüber anderen Erneuerbaren Energien benachteiligt, nach: <https://strom-report.de/strompreise/strompreisentwicklung/>

dass eine Alternativtechnologie von Staats wegen als eine solche anerkannt wird, wird sie - letztlich über den Steuerzahler bzw. den Stromnutzer - vergünstigt. Als anerkannte und daher subventionierte Alternativtechnologien gelten Wind-, Solar- und Biogasenergie. Dabei ist das ein verfälschtes Bild. Zum Beispiel wird die Windenergie auf diese Weise attraktiv gemacht, dabei ist sie überhaupt nicht wirtschaftlich.

Demgegenüber sind neue Technologien wie Magnetmotoren, LENR und eben auch der HEG bisher nicht als Ökostrom und daher nicht als förderungswürdig anerkannt. Somit profitieren sie auch nicht von der Vergünstigung, die Alternativenergien im Markt geniessen. Nach der LENR-Technolo-

gie von Ing. Andrea Rossi und den Magnetmotoren von Inductance Energy Company IEC ist jetzt der HEG von Dr. Marukhin die dritte neuartige Technologie, die auf den Markt kommt. Eine Anerkennung solcher Technologien als Alternativlösung würde diese günstiger machen und die Verfälschung des Marktes aufheben. Es gibt jedoch seit vielen Jahren Bestrebungen mehrerer Pioniere, diese Ungerechtigkeit auf Regierungsebene zu ändern. Voraussetzung sind jedoch funktionierende Geräte, von denen es bisher nicht viele gibt!

Interessenten für den HEG-Verkauf (Händler, Vertriebler)

Firmen oder professionelle Einzelpersonen, die als Händler tätig wer-

den wollen, oder potenzielle Vertriebler müssen sich beim GLN bewerben, der die Koordination innehat.

Wenn sie in einem Land tätig sind, wo es bereits einen Unterlizenznehmer gibt, leitet der GLN die Kontakte zur Abklärung an den jeweiligen Unterlizenznehmer UL weiter.

Die Organisationsstruktur von oben nach unten sieht wie folgt aus:

- Generallizenznehmer,
- Unterlizenznehmer/Produzent,
- Händler,
- Vertriebler.

Wer weder Händler noch Vertriebler ist, aber dem Unterlizenznehmer oder Generallizenznehmer einen Kaufinteressenten vermittelt, erhält eine Tipp Provision von 3%, wenn der Tipp zu einem Verkauf führt und nachdem der Verkaufspreis bezahlt worden ist.

Zum Organigramm

Geschäftsablauf und Strukturen gehen aus dem Organigramm auf der nächsten Seite hervor.

TransAltec AG ist zwar Generallizenznehmer der Marukhin-Technologie, aber die beiden Firmen **NovaEnerTec AG** in Liechtenstein und **Overunity GmbH** in Zug/CH übernehmen ebenfalls Funktionen in der nationalen Vermarktung und im Vertrieb von Energieanlagen.

Die Besitzverhältnisse der verschiedenen Firmen gehen aus der untenstehenden Aufstellung hervor.

Literatur:

- 1 Schneider, Inge: Bericht über den Kongress "Freie Energie und UFO-Technologien", in "NET-Journal", Nr. 11/12 2015 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_1115S4-18.pdf
- 2 DVD von Kongress 2015, http://www.jupiter-verlag.ch/shop/detail_neu.php?artikel=129&fromMain=j
- 3 <https://jadi.sk/d/9CN509gHhoWgq>
- 4 Schneider, Adolf und Inge: "Die Heureka-Maschine", 2018, Jupiter-Verlag http://www.jupiter-verlag.ch/shop/detail_neu.php?artikel=132&fromMain=j
englisch: [jupiter-verlag.ch/shop/detail_neu.php?artikel=133&fromMain=j](http://www.jupiter-verlag.ch/shop/detail_neu.php?artikel=133&fromMain=j)
E-Book **englisch:** [jupiter-verlag.ch/shop/detail_neu.php?artikel=134&fromMain=j](http://www.jupiter-verlag.ch/shop/detail_neu.php?artikel=134&fromMain=j)
- 5 oevr.at/news/Heureka_Maschine.htm
- 6 <https://de.wikipedia.org/wiki/Erneuerbare-Energien-Gesetz>



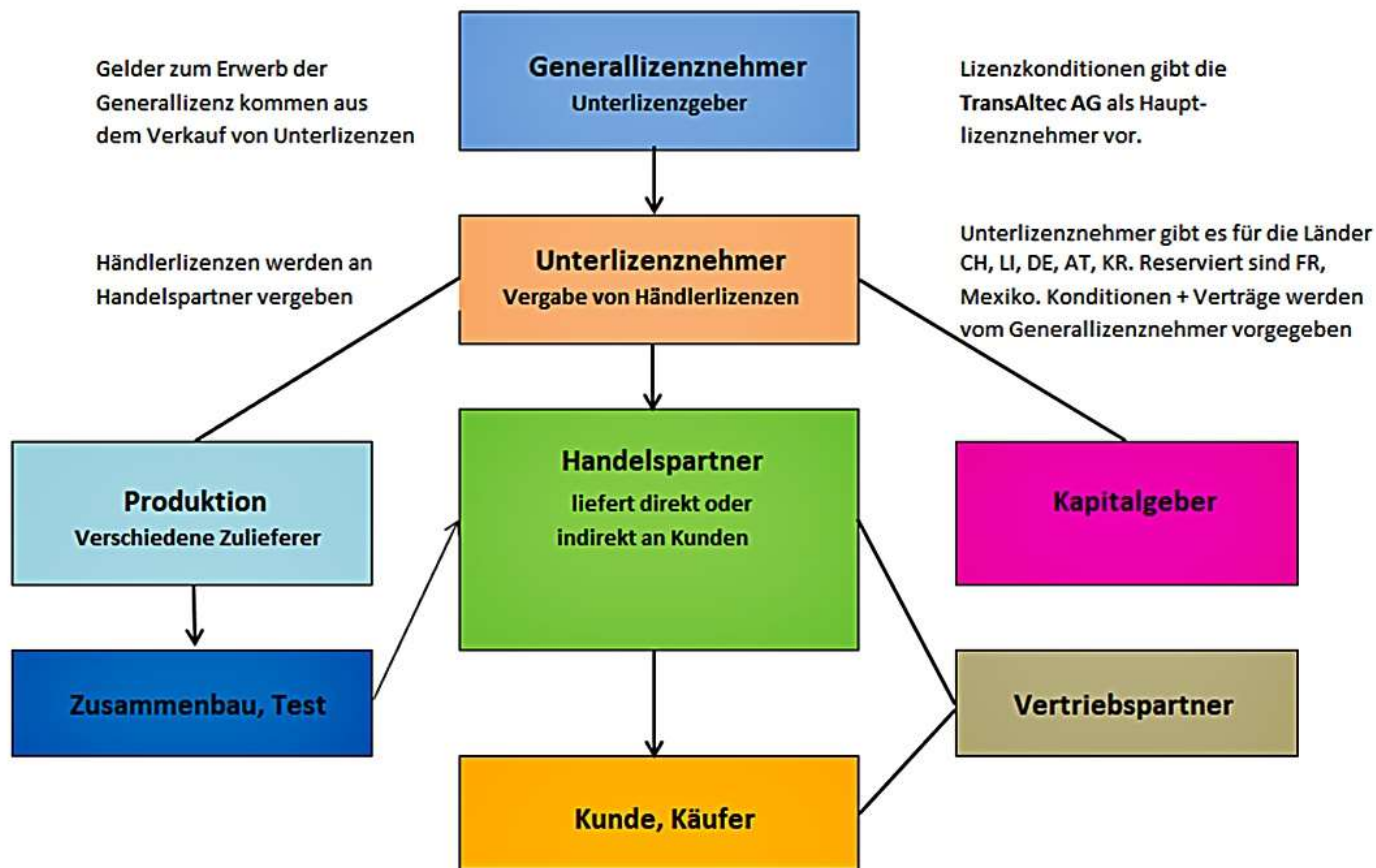
Eigentumsverhältnisse und Funktionen:

TransAltec AG: CEO: Adolf und Inge Schneider und Aktionäre

NovaEnerTec AG: Hauptaktionäre und CEO: Adolf und Inge Schneider

Overunity GmbH: Inhaber und CEO: Adolf und Inge Schneider

Organigramm zum HEG-Projekt



Zusammenfassung und Gliederung der Kontakte und Abläufe:

Der Generallizenznehmer GLN übernimmt die **Koordination** aller Kontakte und Beantwortung aller Fragen. Im Fall, wo es sich um Fragen handelt, die Unterlizenznehmer ULN betreffen, leitet er die Kontakte an jene weiter.

Der Generallizenznehmer verkauft Unterlizenzen nach einem Schlüssel, der sich am Stromverbrauch in einem Land orientiert. Basis ist die Schweiz mit einem Lizenzpreis von 380'000 CHF (350'000 Euro). Nach Erhalt des Lizenzbetrags erhält der Unterlizenznehmer alle Konstruktionsunterlagen mit Beschreibungen zum Zusammenbau und zur Start- und Betriebsphase, um selber produzieren zu können bzw. Produktionsaufträge zu erteilen.

Potenzielle Käufer in jenen Ländern, in denen es noch keine Unterlizenznehmer gibt, beliefert der Generallizenznehmer selber oder in Kooperation mit einem Unterlizenznehmer, der bereits produziert.

Der Unterlizenznehmer kann in seinem Land produzieren, wo er will. Will er länderübergreifende Käufer bedienen, muss er den Generallizenznehmer informieren. Er rekrutiert selber Händler und Vertriebler und kann innerhalb seines Lizenzgebietes Käufer für den HEG werben, wo er will.

Abläufe:

1. Der Endkunde bestellt direkt beim Unterlizenznehmer ULN oder beim Generallizenznehmer GLN, der den Kontakt an den Unterlizenznehmer weiterleitet bzw. den Kontakt vermittelt;
2. Der Unterlizenznehmer ULN produziert eigenständig und beliefert seine Kunden. Hat er die nötigen Kontakte zu Produzenten nicht, kann er sich durch den Generallizenznehmer beraten lassen;
3. Produzenten beliefern den Generallizenznehmer bzw. Unterlizenznehmer, die ihrerseits die Kunden bedienen.

Bei **Fragen** wende man sich auch an den Verlag bzw. die Redaktion: redaktion@jupiter-verlag.ch oder an info@transaltec.ch